

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Der Feldzug im Kaukasus

Chronologische Uebersicht nach den Meldungen des türkischen Hauptquartiers und ergänzenden Berichten

### 2. November 1914.

Die Russen haben an mehreren Punkten unsere Grenztruppen angegriffen; sie wurden aber gezwungen, sich zurückzuziehen, wobei sie zum Teil Verluste erlitten.

### 4. November.

Unsere heldenmütige Kavallerie hatte ein Gefecht mit russischer Kavallerie, die geschlagen wurde und sich zurückziehen mußte. Unsere Kavalleriedivisionen bedrohen die Nachhut der feindlichen Armee. Die Russen haben begonnen, ihre Stellungen nahe der Grenze zu befestigen; sie wurden gleichwohl aus den Gebieten von Karaklissa und Tschan vollständig zurückgeworfen. Die Stimmung und die Ausbildung unserer Truppen ist ausgezeichnet.

### 9. November.

Ob schon Schnee und Nebel herrschen, dauert unsere Offensive an der kaukasischen Grenze an. Während unsere Kavallerie über Kagysman gegen den Feind vorrückte, griff das Gros unserer Armee das russische Zentrum an, das stark war. Nach einem heftigen zweitägigen Kampf wurde der Feind geschlagen. Unser Heer besetzte die vom Feinde verlassenen Stellungen.

### 10. November.

Der Feind zog sich im Kaukasus in die zweite Linie seiner Stellungen zurück unter großen Verlusten. Wir haben eine Anzahl Gefangene gemacht. Unsere Offensive schreitet fort.

### 11. November.

Unsere Armee greift die zweite Linie der russischen Stellungen im Kaukasus an. Nach Angabe mehrerer Gefangener und russischer Deserteure befinden sich die Russen moralisch in schlechtem Zustand.

### 12. November 1914.

Der Feind wurde mit Gottes Hilfe gezwungen, seine Stellungen zu räumen. Er weicht auf der ganzen Front zurück und wird von allen Seiten verfolgt.

Ueber die ersten Kämpfe an der Ostgrenze im Kaukasus veröffentlicht das Hauptquartier folgenden zusammenhängenden Bericht: Die Russen wollten an der Landgrenze den überraschenden Angriff wiederholen, den sie gegen unsere Flotte versucht hatten. Ohne Kriegserklärung überschritten sie am 1. November 1914 in fünf Kolonnen die kaukasische Grenze; es steht außer Zweifel, daß die Durchführung einer solchen Bewegung nur nach langen Vorbereitungen erfolgen konnte. Trotz dieser Vorbereitung und den Angriffen des Feindes, führten unsere Grenztruppen die ihnen erteilten Befehle mit viel Tapferkeit und Geschicklichkeit durch. Zunächst zogen sie sich, indem sie dem Feinde starke Schläge versetzten, sehr langsam zurück. Wir fügten den Russen zahlreiche Verluste zu und setzten durch diesen Zeitgewinn unsere Nachschübe instand, die notwendigen Stellungen einzunehmen. Angesichts des beständigen Widerstandes unserer Vortruppen konnte der Feind, der alle seine Kräfte sammelte, erst vier Tage nach dem Ueberschreiten der Grenze in die Gegend von Kolbachie und Köprüköi gelangen. Ein Angriff der Kosaken gegen Köprüköi wurde durch eine unserer Kavalleriedivisionen zurückgeschlagen. Am 5. und 6. November stellte der Feind seine Bewegungen ein und begann Verschanzungen zu errichten. Unsere in Zwischenräumen eingetroffenen Truppen hielten den Vormarsch des Feindes auf. Unsere Infanterie traf die notwendigen Vorbereitungen zum Sturmangriff. Am 7. November gingen unsere Truppen zur Offensive über. Der Feind leistete in der starken Stellung, die er im Westen von Köprüköi errichtet